



## Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

17. Februar 2006

Deutsch

Original: Englisch und Französisch

---

### Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 5133. Sitzung des Sicherheitsrats am 2. März 2005 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes "Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo" im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

"Der Sicherheitsrat verurteilt mit äußerster Entschiedenheit den von der Front des Nationalistes et Intégrationnistes in Ituri (FNI) am 25. Februar 2005 in der Nähe der Stadt Kafé verübten Angriff auf eine Patrouille der Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUC), bei dem neun Friedenssicherungskräfte aus Bangladesch ermordet wurden. Er spricht den Familien der Opfer und den Behörden Bangladeschs sein Beileid aus. Er würdigt die Einsatzbereitschaft des Personals der MONUC, das seine Tätigkeit unter besonders gefährlichen Bedingungen ausübt. Er begrüßt die Maßnahmen, die die MONUC gegen die für diese Tötungen verantwortlichen Milizen ergriffen hat, sowie das weiterhin robuste Vorgehen der MONUC bei der Wahrnehmung ihres Auftrags.

Der Sicherheitsrat ist der Auffassung, dass dieser vorsätzliche und gut geplante Angriff eine Schandtat darstellt, die nicht hingenommen werden kann. Er fordert die Regierung der nationalen Einheit und des Übergangs auf, sofort alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um die Täter, Förderer und Urheber dieses Angriffs vor Gericht zu stellen, und begrüßt die ersten Festnahmen, die die Regierung vorgenommen hat. In dieser Hinsicht macht er sich die ernste Besorgnis zu eigen, die das Internationale Komitee zur Unterstützung des Übergangs am 28. Februar 2005 in Kinshasa zu den illegalen und kriminellen Aktivitäten von Milizen in Ituri und ihrer militärischen und politischen Führer geäußert hat, insbesondere Floribert Ndjabu, Goda Sukpa, Étienne Lona, Thomas Lubanga, Bosco Tanganda und Germain Katanga. Er bringt seine Besorgnis darüber zum Ausdruck, dass die Integration der Offiziere der Ituri-Milizen in die Kongolesischen Streitkräfte nicht zur Entwaffnung der Mannschaften geführt hat, die unverzüglich voranschreiten sollte.

Der Sicherheitsrat fordert die Regierung der nationalen Einheit und des Übergangs auf, ihre Unterstützung für die Umsetzung des Programms zur Entwaffnung und Wiedereingliederung der Milizionäre aus Ituri in die Gemeinwesen zu verstärken. Seiner Ansicht nach stellen diejenigen, die dieses Programm zu behindern suchen, eine Bedrohung für den politischen Prozess in der Demokratischen Republik Kongo dar. Er fordert die Regierung der nationalen Einheit und des Übergangs außerdem auf, dringend zusätzliche integrierte Truppen und

---

\* Aus technischen Gründen neu herausgegeben.

Polizeieinheiten nach Ituri zu verlegen, und bittet die Geber, dieses so wichtige Unterfangen zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat erinnert alle Staaten der Region an ihre Verantwortung, die Einhaltung des mit Resolution 1493 (2003) verhängten Waffenembargos zu gewährleisten, und erwägt die Möglichkeit zusätzlicher Maßnahmen zur Verstärkung der Einhaltung und Überwachung des Embargos. Er fordert diese Staaten ferner nachdrücklich auf, dafür zu sorgen, dass ihr Hoheitsgebiet von keiner kongolesischen bewaffneten Gruppe, insbesondere den Ituri-Milizen, benutzt wird, deren Aktivitäten das Klima der Unsicherheit aufrechterhalten, von dem die gesamte Region betroffen ist.

Der Sicherheitsrat bekräftigt seine volle Unterstützung für die MONUC und legt der MONUC eindringlich nahe, ihren Auftrag auch weiterhin mit Entschlossenheit wahrzunehmen. Er stellt fest, dass es wichtig ist, dass die MONUC ihre Tätigkeit in Ituri und in Nord- und Südkivu weiter verstärkt."

---